

# ISO

JUGEND  
SINFONIE  
ORCHESTER

# MAGAZIN

NR. 19 | JANUAR 2026



[www.jso.nak.ch](http://www.jso.nak.ch)



**Wie ein JSO Konzert entsteht**

**Vom ersten Gedanken bis zum grossen Applaus**

Ein JSO-Konzert entsteht nicht erst auf der Bühne, sondern lange davor mit Visionen, musikalischen Entscheidungen, viel Organisation und echtem Teamgeist. Dieser Leitartikel nimmt euch mit hinter die Kulissen und zeigt, wie aus einer Idee ein Konzert wird, das berührt von der Programmwahl über Proben und Logistik bis zu den besonderen Momenten am Konzertwochenende. Ein Blick in die unsichtbare Arbeit, die Musik lebendig macht.



**Konzert**

**Bellinzona – Wir kommen**

Regen, Proben, Gemeinschaft und ein Konzert im Teatro Sociale. Ein Rückblick auf ein intensives JSO-Konzertwochenende in Bellinzona mit besonderen Begegnungen, einem bewegenden Gottesdienst, einem musikalischen Höhepunkt, und einem Publikum, das sich von der Musik mittragen liess.

**03 Editorial**  
.....

**04 Mitglieder JSO**  
Wie vielfältig das JSO wirklich ist  
.....

**06 Wie ein JSO-Konzert entsteht**  
Vom ersten Gedanken bis zum grossen Applaus  
.....

**08 Elektronische Werkzeuge**  
im Bereich Musik

**10 Capisce l'italiano?**  
Warum die Musik italienisch spricht  
.....

**12 Benvenute e benvenuti**  
nel distretto Ticino!  
.....

**14 Konzert**  
Teatro Sociale Bellinzona  
.....

**23 Portrait**  
Benjamin Helbling

**28 Cinque Voci, Cinque Ritmi**  
Unsere Playlist wächst!  
.....

**30 Sponsoring**  
Unterstützung und private Förderung  
.....

**31 Agenda**  
Konzertkalender  
Probenkalender  
Impressum

**Liebe Leserinnen und liebe Leser**

„Wo die Sprache aufhört, beginnt die Musik.“

E. T. A. Hoffmann



Sina Pitozzi

Das JSO ist ein wunderbares Beispiel für dieses Zitat. Unsere Mitglieder kommen aus der ganzen Schweiz, eine bunte Mischung aus verschiedenen Kantonen und Sprachen. Zwar wird überwiegend Deutsch gesprochen, doch hin und wieder entstehen kleine sprachliche Barrieren, sei es in den Proben, bei Erklärungen oder in den Kaffeepausen. Sobald jedoch unsere Hände die Instrumente berühren, verschwinden all diese Hindernisse. Ob Deutsch, Französisch oder Italienisch: Wir sprechen alle dieselbe Sprache, die Sprache der Musik, die Sprache der Liebe Gottes.

Es ist mir eine Ehre, den ersten Ton für diese musikalische Reise durch unser 19. Magazin anzustimmen. Dieses Mal führte sie uns in eine der schönsten Feriendestinationen der Schweiz: ins Tessin – ein Kanton voller Sonne, Gelati und zugleich meine Heimat. Zurzeit wird das JSO von zwei Tessinerinnen vertreten, und für uns beide war es eine besondere Freude, einmal im eigenen Zuhause musizieren zu dürfen. In diesem Magazin gewähren wir euch zudem einen kleinen Einblick, aus welchen Regionen der Schweiz unsere Mitglieder stammen.

Das letzte Mal war das JSO 2017 im Tessin, im Konzertsaal des Radiostudios Lugano (RSI – Radiotelevisione Svizzera di lingua italiana). Genau dort begann meine persönliche musikalische Reise mit dem JSO. Vor dem Konzert gestalteten einige Mitglieder des Orchesters gemeinsam mit uns Tessinerinnen und Tessinern den Festgottesdienst, gehalten von Bezirksapostel Markus Fehlbaum. Am Nachmittag sass ich als junges Mädchen im Publikum, lauschte gebannt den Worten der Begrüssung von Sefora und liess mich von der Musik mitreissen. Von jenem Augenblick an war mir klar: Ich musste üben, dranbleiben und eines Tages Teil dieses besonderen Orchesters werden, dieser Gemeinschaft, die so herzlich, offen und von der Freude an der Musik getragen ist.

Wer hätte gedacht, dass ich acht Jahre später Seite an Seite mit Sefora die Ansage für das Konzert machen und das Publikum mit unserer Musik begeistern dürfte? Mit dieser besonderen Erinnerung im Herzen lade ich euch nun ein, die kommenden Seiten zu entdecken. Auch wenn draussen die Temperaturen kühl sind, möchten wir euch mit diesem Magazin für einen Augenblick in die Sonnenstube der Schweiz entführen.

Cari saluti e buona lettura



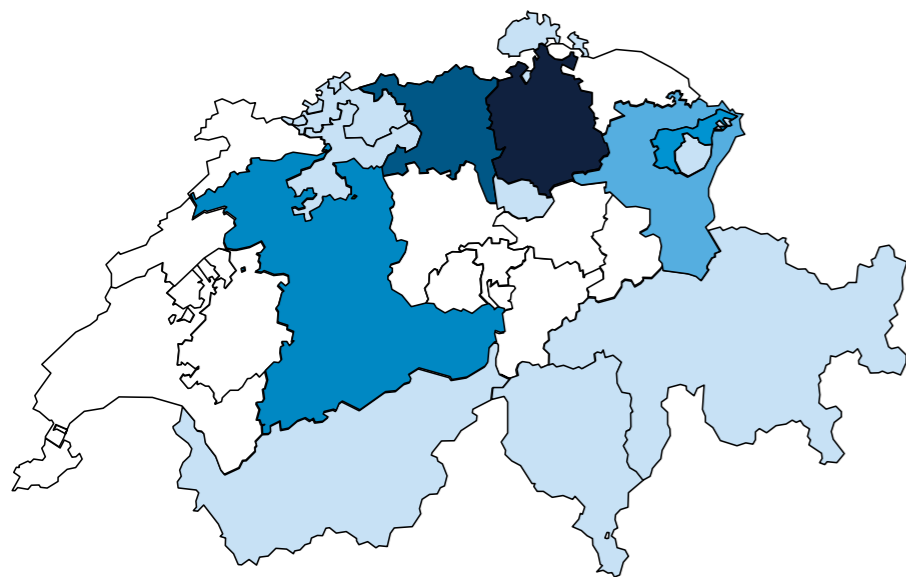
Sina Pitozzi

# Mitglieder JSO

## Wie vielfältig das JSO wirklich ist

Wer beim JSO spielt, merkt schnell: Hier kommt die ganze Schweiz zusammen. Und das nicht nur musikalisch, sondern auch geografisch. Von Ost bis West, von Nord bis Süd: unsere Mitglieder reisen aus allen Ecken des Landes an, um gemeinsam Musik zu machen.

Stacy Julius



- 13** Kantone sind von Musiker:innen vertreten
- 30%** der Mitglieder kommen aus dem Kanton Zürich
- 2** von 4 Landessprachen werden gesprochen

### Eine Karte voller Geschichten

Diese Landkarte lässt erkennen, aus welchen Ecken unsere Musikerinnen und Musiker zusammenfinden. Jede Markierung steht für ein Gesicht, eine Geschichte, eine Stimme im Orchester.

Zurzeit zählt das JSO 47 aktive Mitglieder. Jedes von ihnen trägt mit Talent, Engagement und Herz zum gemeinsamen Klang bei. Über die letzten zwölf Jahre hinweg waren es weitere 70 bis 80 Musikerinnen und Musiker, die Teil dieser besonderen Gemeinschaft waren.

Und wer einmal dabei war, bleibt oft auch nach der aktiven Zeit verbunden: Etliche ehemalige Mitglieder sind heute Teil der JSO Alumni-Gruppe, ein Netzwerk aus Freundschaften, Erinnerungen und gemeinsamer Musikleidenschaft.

Manche kommen von weit her, nehmen stundenlange Zugfahrten in Kauf, um pünktlich zur Probe da zu sein. Andere wohnen ganz in der Nähe der Probenorte, und doch gilt für alle: Wenn das erste gemeinsame Stück erklingt, verschwinden Entfernungen. Dann zählt nur noch der Klang, der uns verbindet.

### Vielfalt, die klingt

Unsere Karte zeigt nicht nur Punkte auf einem Papier, sondern sie erzählt von Vielfalt, von jungen Musikerinnen und Musikern, die aus verschiedenen Bezirken, Kulturen und Lebenssituationen kommen, aber eines gemeinsam haben: die Liebe zur Musik und die Freude am Miteinander.

Seit seiner Gründung hat das JSO zahlreiche Menschen begleitet: manche viele Jahre, andere für eine kurze, aber prägende Zeit. Diese Mischung aus Erfahrung, neuen Gesichtern und stetigem Wandel ist es, die das JSO so lebendig macht.

In jeder Probe, in jeder Pause, in jedem Konzert spürt man: Wir sind mehr als ein Orchester – wir sind eine Gemeinschaft, die Grenzen überwindet.

### Wege, die zusammenführen

Viele JSO-Mitglieder erzählen, dass sie das Orchester zufällig entdeckt haben – über Freunde, Social Media oder durch einen Konzertbesuch. Und plötzlich war da der Gedanke:

*«Da möchte ich auch mitmachen.»*

Egal, ob du aus Zürich, Bern, Genf, dem Tessin oder einem kleinen Bezirk kommst – du bist herzlich willkommen! Denn im JSO zählt nicht, woher du kommst, sondern dass du Freude an der Musik mitbringst und sie mit uns teilen möchtest.

**Komm dazu, spiel mit und werde Teil der Landkarte, die unser Orchester lebendig macht. Das JSO freut sich auf dich!**

**Neugierig?  
Super –  
dann lerne uns  
kennen!**



### Offene Probe

Unsere Probenwochenenden sind einzigartig. Das musst du erlebt haben! Komm an einem Samstagnachmittag zum Orchester und erlebe alles, was das JSO NAK auszeichnet:

### Musik, Gemeinschaft, Glauben!

#### Ablauf:

- ab 14.00 Uhr Musiziere mit uns
- 17.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
- 18.30 Uhr Gemeinsames Nachtessen

### Details

Die genaue Ankunftszeit und ab wann du dabei sein willst, kannst du selbst bestimmen – wir richten uns nach dir! Wir proben in Bonstetten-Wettswil und holen dich gerne direkt am Bahnhof ab.

### Anmeldung

Wir freuen uns auf dich!

Hier geht es direkt zur Anmeldung



# Wie ein JSO-Konzert entsteht

## Vom ersten Gedanken bis zum grossen Applaus

Wenn beim Konzert das Licht langsam erlischt und der erste Ton erklingt, wirkt alles wie selbstverständlich: das Orchester, die stimmungsvolle Location, die konzentrierte Ruhe vor dem Einsatz. Doch hinter diesem Moment steckt viel mehr als nur Musik. Ein Konzert des JSO beginnt lange vor dem eigentlichen Auftritt – mit einer Idee, die wächst, Gestalt annimmt und im Klang auf der Bühne lebendig wird.

Sonja Amsler

Am Konzertwochenende läuft beim JSO vieles nach vertrautem Rhythmus: Die Mitglieder reisen meist am Samstag an, verbringen einen intensiven Probenstag direkt an der Konzertlocation und übernachten gemeinsam im Hotel. Am Sonntagmorgen folgt traditionell der Besuch des Gottesdienstes vor Ort, der oft auch musikalisch mitgestaltet wird. Danach stehen letzte Proben, konzentrierte Vorbereitung und schliesslich der gemeinsame Auftritt auf dem Programm.

Doch bis es soweit ist, braucht es viel Vorbereitung. Wie wird aus einer ersten Vision ein Konzertabend, der Publikum und Musizierende gleichermaßen begeistert? Welche Schritte sind nötig – von der Programmgestaltung über die Probenplanung bis hin zur Wahl der passenden Location? Um den Entstehungsprozess näher zu beleuchten, haben wir der Präsidentin des Orchesters, Jeannette Bosshard, stellvertretend für das Organisationsteam, einige Fragen gestellt:

### Wie beginnt beim JSO die Planung eines neuen Konzertprojekts – mit einer Idee, einem Werk oder einer bestimmten Jahreszeit?

Ein neues Konzertprojekt entsteht nie isoliert, sondern reiht sich in eine Serie von Projekten ein. Dabei spielen Umfang und Charakter der vorangegangenen

und geplanten Projekte eine Rolle. Auch die regionale Verankerung ist wichtig: Als gesamtschweizerisches Orchester möchte das JSO in allen Landesteilen präsent sein – dort, wo die Mitglieder und das Publikum zuhause sind.

### Wer entscheidet über das Programm? Und welche Kriterien spielen bei der Werkwahl eine Rolle?

Das Programm wird vom musikalischen Leiter Roland Schmid zusammengestellt. Dabei fließen sowohl seine eigenen Ideen als auch Anregungen aus dem Orchester ein. In Abstimmung mit dem Vorstand wird das Programm besprochen – bisher ohne Einwände. Bei der Auswahl achtet Roland besonders auf eine abwechslungsreiche musikalische Vielfalt, eine ausgewogene Mischung aus klassischer Literatur, Filmmusik und Musical, die Abwechslung der Tempi und darauf, dass möglichst alle Instrumente des Orchesters vertreten sind.

### Wie findet ihr passende Konzertsorte – und worauf achtet ihr besonders?

Manchmal steht ein Ort früh fest, manchmal wird zunächst eine Region bestimmt und danach ein passender Saal gesucht. Entscheidend sind Grösse, Akustik, Lage und das gewisse Etwas – am schönsten ist es, wenn man den Raum betritt und sofort spürt: Hier wird es besonders. Verfügbarkeit und Budget setzen oft Grenzen, doch wichtiger ist, dass der Ort eine besondere Atmosphäre ausstrahlt, in der sich alle wohlfühlen und die Musik berühren kann.

### Welche organisatorischen Schritte folgen, sobald Ort und Datum feststehen?

Sobald Ort und Datum feststehen, beginnt die eigentliche Planung:

1. **Musikalische Planung** – Das Programm wird konkretisiert, Probenräume werden reserviert, Noten bestellt, angepasst und verteilt.
2. **Anmeldung und Besetzung** – Die Mitglieder melden sich für Proben und Wochenenden an, die Registerbesetzung wird sichtbar, Zuzüger:innen (Aushilfsmusiker:innen) können gezielt gesucht werden.
3. **Probenorganisation und Logistik** – Registerleitungen werden bestimmt, Probenstruktur erstellt, Unterkunft, Verpflegung, Instrumente und Transport organisiert. Ein fester Bestandteil ist der Orchestergottesdienst am Samstagabend.
4. **Marketing und Ticketing** – Gestaltung, Kommunikation und Versand werden geplant; Ticketing wird intern oder über externe Anbieter geregelt, inklusive Vorreservierungen für Gönner:innen und Partner:innen.
5. **Konzertwochenende** – Proben finden in der Nähe der Konzertlokalisierung statt, Gottesdienstbesuch und musikalisch Mitgestaltung sind integriert, Reise, Unterkunft und Verpflegung werden sorgfältig organisiert.

### Wie viel Zeit vergeht von der ersten Idee bis zum fertigen Konzert?

In der Regel zwölf bis achtzehn Monate. Konzertlokalitäten müssen früh reserviert werden, und auch die zahlreichen musikalischen und organisatorischen Details brauchen Zeit, um sich harmonisch zusammenzufügen.

### Wie werden die Musizierenden in die Vorbereitung einbezogen?

Beim Kick-off sind Orchestervertretende eingeladen und begleiten gemeinsam mit dem Vorstand die wichtigen Entscheidungen. Während der Umsetzung sind die Mitglieder vielfältig aktiv: Sie führen ein Probenjournal, gestalten das musikalische Programm der Gottesdienste und Konzertwochenenden, übernehmen Registerleitungen, wirken im Redaktionsteam des Magazins mit und bereiten sich zuhause auf die Proben vor. Gemeinsam mit dem Dirigenten tragen sie entscheidend zur musikalischen Qualität und zum Gelingen jedes Konzerts bei.

### Welche Herausforderungen entstehen bei Konzerten ausserhalb des gewohnten Umfelds?

Hier müssen viele Details mit lokalen Partner:innen abgestimmt werden. Kommunikation in einer Fremdsprache erfordert besondere Sorgfalt. Die Rekognosizierung vor Ort muss genau geplant sein, da spontane Anpassungen kaum möglich sind. Transport grosser Instrumente, insbesondere bei Flugreisen, ist heikel und erfordert sorgfältige Organisation. Je komplexer das Umfeld, desto intensiver die Planung, Abstimmung und Vorbereitung – dafür ist ein eingespieltes Team vor Ort und in der Schweiz entscheidend.

### Welche Emotionen begleiten euch, wenn am Konzerttag alles zusammenkommt?

Es ist ein Wechselbad aus Dankbarkeit, Anspannung und Freude. Kurz vor dem Auftritt trifft sich das Orchester zu einem gemeinsamen Gebet. Danach beginnt die Musik zu wirken, sie bündelt und lenkt alle aufgebauten Emotionen.

### Gibt es einen Moment in der Vorbereitung, der immer besonders berührt oder motiviert?

Besonders berührend ist der Morgen an den Probewochenenden: Begrüssungen, Umarmungen, ehrliche Freude, wieder zusammen zu sein. Dann folgt konzentriertes Üben als Gemeinschaft, zwischendurch Lachen, manchmal auch Tränen. Diese Mischung aus Hingabe, Freundschaft und Leidenschaft motiviert immer wieder aufs Neue.

### Fazit

Ein Konzert ist mehr als der Klang von Musik – es ist das Ergebnis von Leidenschaft, Teamarbeit und sorgfältiger Planung. Vom ersten Gedanken bis zum letzten Applaus zeigt jedes JSO-Projekt, was entsteht, wenn junge Menschen gemeinsam an etwas Grosses glauben: Musik, die verbindet – über Grenzen, Generationen und Sprachen hinweg.



2017 Münster Basel



2018, 2024  
Würth Haus Rorschach



2018 NAK Winterthur



2015, 2016, 2023 Tonhalle Zürich



2016 Casino Bern



2016 Tonhalle St. Gallen

# Elektronische Werkzeuge im Bereich Musik

Durch die digitale Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat auch die Musik verschiedene Wandlungen durchlaufen. Ein Beispiel ist die im Vergleich zu früheren Zeiten nahezu umfassende Verfügbarkeit von professionell eingespielten Aufnahmen.

Samuel Christen



Autor Samuel Christen  
beim Notenstudium

Die Suche nach einer Aufnahme oder einem Notensatz bedeutete damals grossen Aufwand. Geduld, intensive Rechercharbeit und möglicherweise gute Kontakte waren vonnöten. Heute reicht eine kurze Suche mit dem Mobiltelefon im World Wide Web und man ist versorgt. Aufnahmen kann man sich beliebig oft anhören, sich schwierige Passagen herauspicken und langsamer wiedergeben. Mit stets verfügbaren

Konsumangeboten könnte man durchaus davor zurückschrecken, selbst in die aktive Rolle zu schlüpfen und mit dem Musizieren zu beginnen. Möglichkeiten, Musik mittels künstlicher Intelligenz nahezu beliebig erstellen zu können, könnten diesen Trend verstärken.

Doch auch um diese mögliche Hemmschwelle zur Aktivität zu senken, ist mittlerweile eine Vielzahl digitaler Hilfswerkzeuge erschienen. Viele davon sind kostenlos nutzbar. Vom Stimmgerät über Gehörbildungsübungen, Theorietrainer bis hin zum Notensatz- oder Musikschreibprogramm mit Akkordbausteinen ist alles verfügbar. Da sich die Erfahrungen des Autors auf wenige Anwendungen beschränken, werden in diesem Beitrag nur solche erwähnt, die im Orchester beliebt sind. Programme zur Musikproduktion, von der Aufnahme bis zum Mixing und Mastering für Veröffentlichungen, werden hier keine erwähnt, obwohl eine Vielzahl verfügbar ist.

An seinen ersten Versuch, einen 4-stimmigen Chorsatz digital zu erfassen, erinnert sich der Verfasser noch gut. Man schrieb wohl das Jahr 2005 und ohne zielgerichtete Anleitung endete das Unterfangen in grosser Frustration. Jeden Ton einzeln mit der Maus platzieren zu müssen, gepaart mit jugendlicher Ungeduld, bedeutete, dass es Stunden dauerte bis zu einem brauchbaren Ergebnis. Immerhin konnte man sich den Satz schon damals anhören und feststellen, ob man Fehler eingebaut hatte oder ob die eigene Kreativität Sinn ergab.

Nach der Gründung des JSO der NAK Schweiz hegte der Autor als Mitglied der ersten Stunde den Wunsch, möglichst eine kostenlose Software für Transpositionen in gewünschte Tonarten zu finden. Mit MuseScore, damals in Version 2, wurde er fündig. Bis das Notenschreiben intuitiv funktionierte und das Ergebnis schön aussah, vergingen allerdings viele Stunden.

## Beliebte Programme:

### Stimmgerät und Übungshilfe: Soundcorset.

Diese kostenlose Applikation für mobile Geräte enthält ein Stimmgerät, bei dem die gespielte Tonhöhe auch grafisch dargestellt wird. So kann man stets prüfen, ob man einen Ton von Beginn an getroffen hat, ob er über seine Dauer auf gleicher Höhe geblieben ist oder ob man ihn – gewünscht oder unerwünscht – verändert hat. Weiter verfügt das Programm über ein Metronom und die Möglichkeit, Rhythmen einzustellen. Man kann auch gespielte Stücke aufnehmen, sein Üben dokumentieren und auf eine Notendatenbank zugreifen.

### Notensatzprogramm: MuseScore.

Die frühen Versionen überzeugten durch eine sehr gute Zugänglichkeit mit intuitivem Notenschreiben mit der Tastatur. Insbesondere mit Version 4 wurde der Funktionsumfang deutlich erhöht. Darunter dürfte die Zugänglichkeit für Einsteiger etwas gelitten haben. Dennoch ist es nicht unüberwindbar schwierig, damit zu beginnen. Mit etwas Übung hat man z. B. einen kompakten vierstimmigen Chorsatz in weniger als einer Stunde aufgeschrieben. Wer ein Abonnement löst, hat zudem Zugriff auf eine sehr grosse Datenbank an Werken und Notensätzen, die von MuseScore Nutzern erstellt und in der Datenbank abgelegt wurden. Und man kann dann auch selbst dazu beitragen.

### Schreibprogramm mit Akkordbausteinen: Chordbot.

Wer Pop-Songs schreibt oder eine Begleitung für ein Solo benötigt, kann mit dieser Anwendung Akkordfolgen erstellen bis hin zu einem ganzen Song mit allen gewohnten Bestandteilen.

### Für die online Notensuche:

Online Ressourcen, Musikdatenbanken, falls man im Internet nach Noten sucht.

Für Werke aller Art, vorwiegend klassisch und westlich: [imslp.org](http://imslp.org)

Für Kirchenmusik: [hymnary.org](http://hymnary.org)

Elektronische  
Werkzeuge im  
Einsatz beim JSO



## Capisce l'italiano?

# Warum die Musik italienisch spricht

Häufig wird Englisch als Weltsprache bezeichnet, da viele sie sprechen. In der Welt der Musik trifft dies jedoch nicht zu, denn da sprechen Komponistinnen und der Komponisten primär italienisch mit uns. Beim Studieren einer Partitur fällt es einem sofort ins Auge: *allegro, adagio oder dolce. Aber warum gerade Italienisch?*

Jennifer Plüss

Der Ursprung liegt in der Musikgeschichte. Italien war im 17. und 18. Jahrhundert ein Zentrum des musikalischen Schaffens und bereits vorher ein Vorreiter im Musikdruck, der Musikausbildung und -förderung. Damit Musik nicht mehr nur mündlich überliefert werden musste, wurde sie vermehrt schriftlich festgehalten. Die Komponisten und Komponistinnen in Italien erweiterten das Notationssystem mit Anweisungen bezüglich Tempo, Dynamik, Technik und auch Stimmung. Diese italienischen Ausdrücke setzten sich durch und übernahmen eine normative Rolle. In ganz Europa schrieb man in italienischer Sprache, um Spielanweisungen einheitlich zu gestalten, obschon teilweise auch Angaben in anderen Sprachen vorzufinden sind.

Heute ist Italienisch fast universell in der klassischen Notation. Begriffe wie *rallentando* oder *accelerando* sind weltweit gebräuchlich und wurden in viele Spra-

chen so übernommen. Die Ausdrücke dienen dazu, musikalische Feinheiten in wenigen Wörtern mithilfe eben dieser musikalischen Vortragsbezeichnungen anzugeben.

Doch diese Wörter sind nicht nur technische Codes, sie tragen auch Stimmung: *allegro* meint nicht nur «schnell», sondern «lebhaft», *adagio* nicht nur «langsam», sondern mit Ruhe und Behaglichkeit. *Dolce* weist darauf hin, «sanft», «zart» oder «süss» zu spielen. Weitere Markierungen wie *cantabile*, *con fuoco*, *con brio* oder *espressivo* helfen, das Gefühl und die Atmosphäre eines Stückes zu formen.

Dank dieser italienischen Vortragszeichen verfügen Musikerinnen und Musiker über ein gemeinsames, präzises Vokabular, mit dem Komponistinnen und Komponisten über Zeit und Grenzen hinweg ihre musikalischen Intentionen vermitteln und Musizierende diese lebendig werden lassen.

### Italienische Ausdrucksbezeichnungen aus Stücken, die das JSO in Bellinzona spielte:

Italienische Ausdrucksbezeichnung	Ihre Bedeutung
andante	gehend
allegro un poco agitato	schnell, ein wenig vorwärtstreibend Das bedeutet, dass der Dirigent im JSO immer schneller dirigiert und es umso wichtiger ist, dass das Orchester den Kontakt zu ihm sucht.
poco a poco	nach und nach
adagio religioso	langsam, ruhig, andachtsvoll
maestoso	majestätisch
vivo	lebhaft

### Quellen

<https://www.classicfm.com/discover-music/music-theory/why-italian-words-in-music-notation/#:~:text=They%20wanted%20to%20describe%20their%20music%20in%20more,After%20a%20while%2C%20these%20terms%20became%20quite%20fashionable.>  
<https://nolaschoolofmusic.com/blog/why-is-music-terminology-in-italian>  
<https://www.wqxr.org/story/why-do-we-use-italian-words-describe-music/>  
<https://www.musicca.com/de/fachbegriffe>  
[https://studlib.de/12724/kultur/sprache\\_musik\\_italienisch](https://studlib.de/12724/kultur/sprache_musik_italienisch)  
<https://musikwissen.com/musiktheorie/die-entwicklung-der-musiknotation-im-laufe-der-geschichte/>  
<https://oe1.orf.at/artikel/215176/Molto-espressivo>



# Benvenute e benvenuti nel distretto Ticino!

Unsere musikalische Reise hat uns dieses Mal nach Bellinzona geführt, wo wir die Ehre hatten, musizieren zu dürfen. Doch wir sind nicht die Einzigen, die hier mit Leidenschaft Musik machen. Im Bezirk Tessin gibt es seit rund drei Jahren ein eigenes kleines Orchester, das besondere Gottesdienste musikalisch umrahmt. Und wie wir alle wissen: Für ein gelungenes Musikprogramm braucht es eine gute Vorbereitung. Genau bei einem solchen Probenreffen durfte ich dabei sein.

Sina Pitozzi



Das Gemeindeorchester bei der musikalischen Umrahmung eines Gottesdienstes

Die Musikerinnen und Musiker, die aus dem ganzen Bezirk stammen, trafen sich dafür in der neuapostolischen Kirche in Lugano. Diese Proben finden etwa alle drei Monate statt, je nach Bezirksanlass auch etwas häufiger. Das Orchester besteht in der Regel aus zwei Celli, einer Bratsche, zwei Querflöten, einem Kontrabass, einem Klavier, einem Fagott und manchmal auch einem Saxofon.

Nach einer intensiven Probe darf natürlich auch das gemütliche Beisammensein nicht fehlen. Also heisst es nach dem Einpacken der Instrumente nicht gleich «ab nach Hause», sondern: erst mal einen Kaffee trinken und ein Stück Kuchen geniessen. Die perfekte Gelegenheit, um zu plaudern und mehr über die Geschichten der Musikerinnen und Musiker zu erfahren.

Im Gespräch hat mir Heidi anvertraut, dass sie vor 43 Jahren aus Liebeskummer mit dem Cello begonnen hat und seither in verschiedenen Gemeinde- und Bezirksorchestern spielt.

Auch Albert hat mir ein Stück seiner musikalischen Geschichte erzählt. Er musiziert bereits seit 61 Jahren. Zu meiner Überraschung gestand er aber, dass sein Herz eigentlich für die ländlichere Musik schlägt und er früher viel lieber Handorgel gespielt hätte. Das passte damals allerdings nicht so gut in die Kirche, daher entschied er sich für ein anderes Instrument.

Während Albert also auf eine lange musikalische Erfahrung zurückblicken kann, hat Moreno eine neue Reise begonnen. Seit Kurzem sorgt er im Orchester für tiefere Klänge: er hat den Kontrabass für sich entdeckt. Der heutige Vorsteher der Gemeinde Lugano war früher Trompeter im JSO. Auch wenn das Orchester, in dem er nun spielt, kleiner ist und deswegen weniger anspruchsvolle Werke einstudiert, schätzt er es sehr, sein musikalisches Können auf neue Weise einzubringen und empfindet es als persönliche Herausforderung wie auch Bereicherung.

Auf der Rückfahrt von der Probe unterhielt ich mich mit Verena über das gemeinsame Musizieren. Wir waren uns schnell einig: Es ist einfach ein wunderbares Gefühl. Natürlich ist es nicht immer leicht, jede und jeder bringt eigene Ideen und Vorstellungen mit, aber am Ende entsteht etwas, das man allein zu Hause nie so erleben könnte.

Was von diesem Nachmittag besonders hängen bleibt, sind nicht nur die gespielten Töne, sondern vor allem das Miteinander. Musik verbindet und genau das war in diesem kleinen Kreis in Lugano deutlich zu spüren.

Was gefällt dir besonders am Musizieren?  
Cosa ti piace in particolare del suonare insieme?

“  
È bello suonare,  
ma suonare insieme  
lo è ancora di più:  
le emozioni sono  
più forti.

Albert

“  
Zusammen kann man viel mehr erreichen. Aus einem einfachen Stück lässt sich so viel mehr herausholen, als wenn man es alleine spielt. Besonders schön daran ist, dass man dabei lernt, aufeinander zu hören, Rücksicht zu nehmen und sich anzupassen, auch wenn der Rhythmus nicht immer sofort stimmt. Das Zusammensein mit den verschiedenen Menschen und Instrumenten macht das Ganze einfach besonders.

Verena

“  
Per me suonare insieme significa unire la passione per la musica e far rivivere note scritte tanti anni fa, trasmettendo con la musica che ne scaturisce emozioni a chi ascolta.

Damaris

“  
Die Freude am gemeinsamen Spielen, dass verschiedene Instrumente beisammen sind und man auch Kontakt zu den Mitgeschwistern hat. Ich denke, dass schon das zusammen Musizieren der Mittelpunkt ist, man hat Freude an der Musik.

Heidi

“  
L'esperienza di condividere, di costruire e creare qualcosa assieme. Trovo che la musica suonata unicamente per se stessi sia poco utile e ancor meno stimolante. L'idea di suonare con altre persone, magari anche con un obiettivo da raggiungere è bella e accattivante. Non da ultimo, nel nostro contesto, è anche una situazione in cui si è attivi nell'Opera di Dio. La musica può preparare le anime per accogliere la Parola o rasserenare, dare un po' di pace alla fratellanza.

Moreno



# KONZERT

JUGEND-SINFONIEORCHESTER  
NAK SCHWEIZ



Teatro Sociale

Sonntag, 16. November 2026 | Bellinzona

## Bellinzona – Wir kommen!

Vom 14. bis zum 16. November verbrachte das JSO NAK Schweiz ein intensives Proben- und Konzertwochenende in Bellinzona – einer Stadt, die selbst im Dauerregen etwas Magisches ausstrahlt.

Nina Holdener

Schon am Freitag traf eine erste Gruppe noch spät abends nach der Arbeit ein. Unser Hostel, untergebracht in einem ehrwürdigen Schulhaus, erinnerte stark an ein Herrenhaus in einem alten Agatha Christie Film, oder anders gesagt: Wäre das Hippiegspängschtlì das Treppengeländer heruntergerutscht – wir wären nicht überrascht gewesen. Geschlafen haben aber alle tief und fest, und so starteten die Musikerinnen und Musiker frisch in den Samstag.

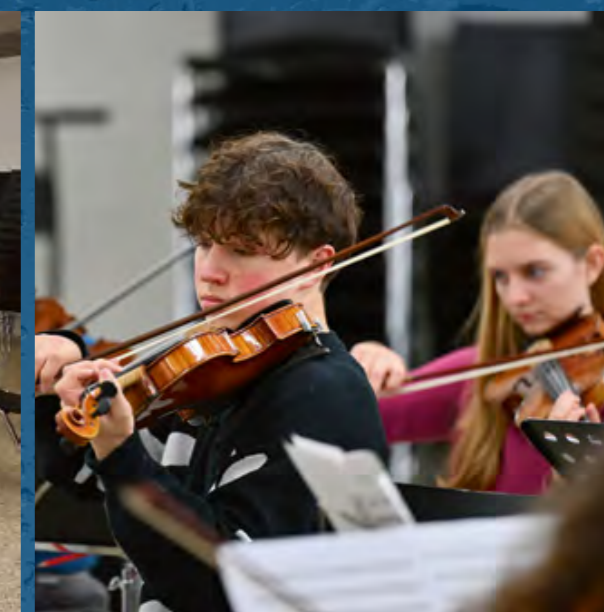
### Samstag: Feinschliff, Pizza und Gesellschaft

Am Samstagmorgen komplettierte der Rest des Orchesters die Runde, also all diejenigen, die früh morgens die Anreise durch den Gotthard in Angriff genommen hatten. Punkt 10 Uhr begannen wir in der Probelokalität – der Scuola Media 2 – einen intensiven Probenstag. Der letzte Feinschliff sozusagen, denn es wurde viel musiziert, verbessert und zwischendurch dank gutem Catering auch bestens gegessen. Der Regen klopfte stetig gegen die Fenster, doch drinnen herrschten Konzentration und Vorfriede.



„Eine falsche Note zu spielen ist unwichtig. Aber ohne Leidenschaft zu spielen ist unverzeihlich.“

Ludwig van Beethoven



Am Abend genossen wir gemeinsam ein wohlverdientes Pizzessen. Nach so viel «Arbeit» tat es gut, ungezwungen zusammensitzen, sich auszutauschen und einfach die Gemeinschaft zu spüren. Zurück im Hostel liess ein Teil der Gruppe den Abend gemütlich ausklingen, während andere sich aufmachten, in einer Bar das WM-Qualifikationsspiel der Schweizer Fussballnationalmannschaft zu verfolgen.



**Sonntag: Gottesdienst**

Der Sonntag begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der neupostolischen Kirche Bellinzona. Der Gottesdienst wurde vom Bezirksältesten Christian Bersier und Priester Moreno Camenzind gehalten, zudem wurde er von Diakon Manuel Baumgartner übersetzt. So konnten die ganze Gemeinde und die Orchestermitglieder dem Gottesdienst entweder in Deutsch oder Italienisch folgen. Im Fokus stand Psalm 150, passenderweise ein Text, der die ganze Vielfalt der Instrumente feiert und dazu aufruft, Gott mit allem zu loben, was klingt und atmet. Fast schon für uns geschrieben, heisst es dort: «Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.»

Diese Worte wurden lebendig, als kleine Ensembles aus dem Orchester die Kirche mit warmen Klängen erfüllten: ein Blechblasquartett, Streicher mit Flöte und Fagott und weitere Formationen liessen immer wieder während dem Gottesdienst eine besondere Atmosphäre entstehen.

Nach einer wohltuenden Portion Pasta ging es zur Stellprobe ins Teatro Sociale. Der historische Saal, welcher mit seinen Logen, Emporen und seinem unvergleichlichen Charme beeindruckt, liess sofort die Vorfreude auf das Konzert noch etwas mehr ansteigen. Der Raum schien selbst Musik zu atmen und die Musikerinnen und Musiker wären am liebsten selber als Zuschauer und Zuschauerinnen in den schmackhaften Logen gesessen.

v.n.l.r.: Diakon Manuel Baumgartner, Bezirksältester Christian Bersier

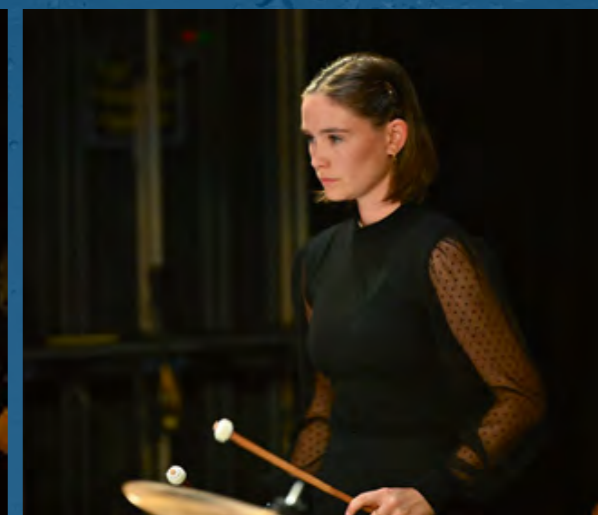
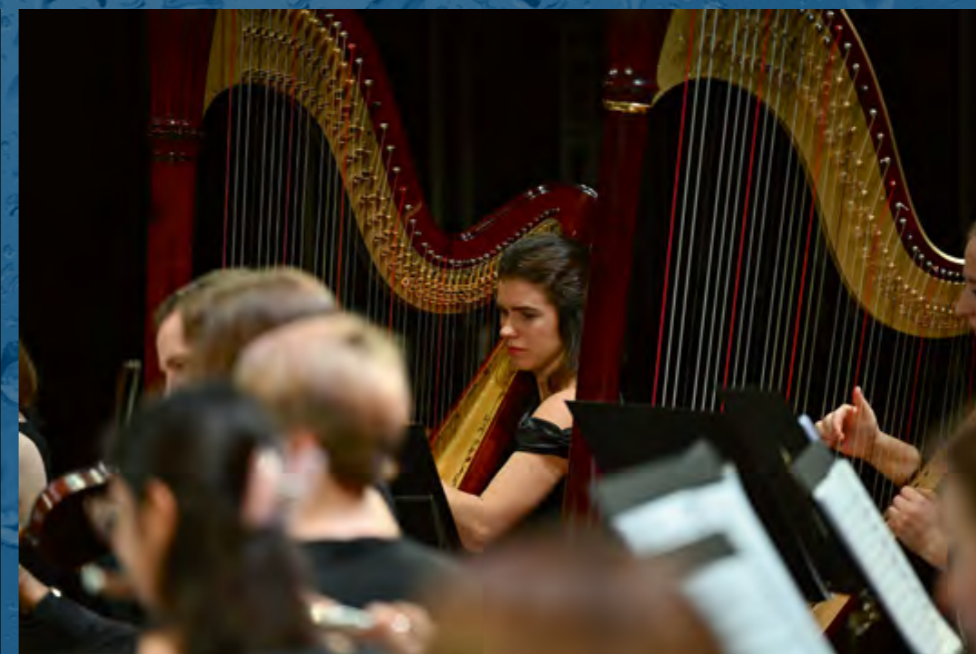


**Das Konzert**

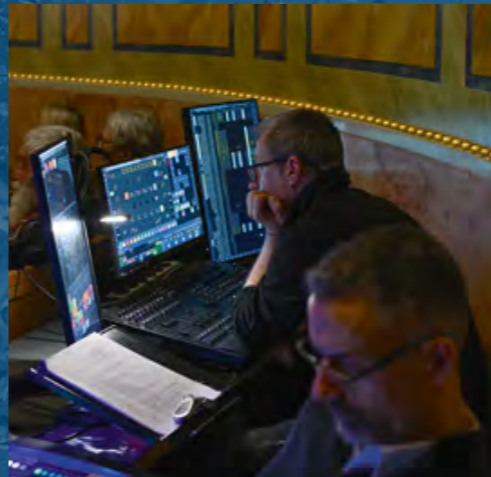
Punkt 16 Uhr begann das Konzert. Eröffnet wurde mit der Ouvertüre aus der Bühnenmusik Dichter und Bauer (Franz von Suppé). Besonders herzlich und humorvoll hiessen danach Sephora Camenzind und Sina Pitozzi die Besucher willkommen: unser Duo aus dem Tessin, das dem Publikum mit Charme und Witz sofort ein Lächeln auf die Lippen zauberte.

Auf dem Programm standen unter anderem Musik aus Aladdin, Chicago, Werke von Léo Delibes, Mendelssohn, Louis Armstrong und weitere musikalische Höhepunkte, die wir mit viel Liebe vorbereitet hatten.

Das Konzert verlief grossartig: konzentriert, lebendig, voller Spielfreude – und wie immer mit brennenden Herzen. Das Publikum reagierte ebenfalls begeistert, und was uns besonders überraschte: viele waren sogar aus der Deutschschweiz angereist, um uns zu hören.









Ein neues JSO Mitglied stellt sich vor:

Benjamin

- > **NAME:** Benjamin Helbling
- > **ALTER:** 17 Jahre
- > **AUSBILDUNG:** Gymnasium
- > **HOBBYS:** Schiessen, Schwimmen
- > **INSTRUMENT:** Bratsche
- > **IM JSO SEIT:** September 2025

*Benjamin Helbling*

**Wie bist du zum JSO gekommen?**

Ich bin aufs JSO gekommen aufgrund des Kinderkonzertes, wo ich zum ersten Mal mitspielen durfte. Weil ich dann im Rahmen der Schule mit etwas Stress zu kämpfen hatte, bin ich nicht direkt Mitglied geworden. Als mir dann Nadine Spiri aber etwas Druck machte und mich immer wenn wir uns sahen fragte, wann ich denn endlich ins JSO käme, konnte sie mich überzeugen und jetzt bin ich dabei.

**Was motiviert dich, im JSO mitzuspielen?**

Mich motiviert im JSO zu spielen vor allem das Musik machen, weil mir das sehr Spass macht. Auch Zeit mit der Jugend zu verbringen motiviert mich im JSO zu spielen.

**Was war bisher dein schönster JSO-Moment?**

Der schönste Moment im JSO war bisher das Konzert, wo die Kinder mitgespielt haben. Das war für mich einfach sehr eindrücklich.

Konzert mit Kindern  
3. September 2023  
Tonhalle, Zürich



**Ein Wochenende, das nachklingt**  
So ging ein musikalisch erfülltes, gemeinschaftliches und inspirierendes Wochenende zu Ende. Bellinzona bleibt uns als Ort der Begegnung und des Musizierens in bester Erinnerung: ein Ort, an dem Wetter nur Nebensache ist, weil Musik und Menschen alles andere überstrahlen.



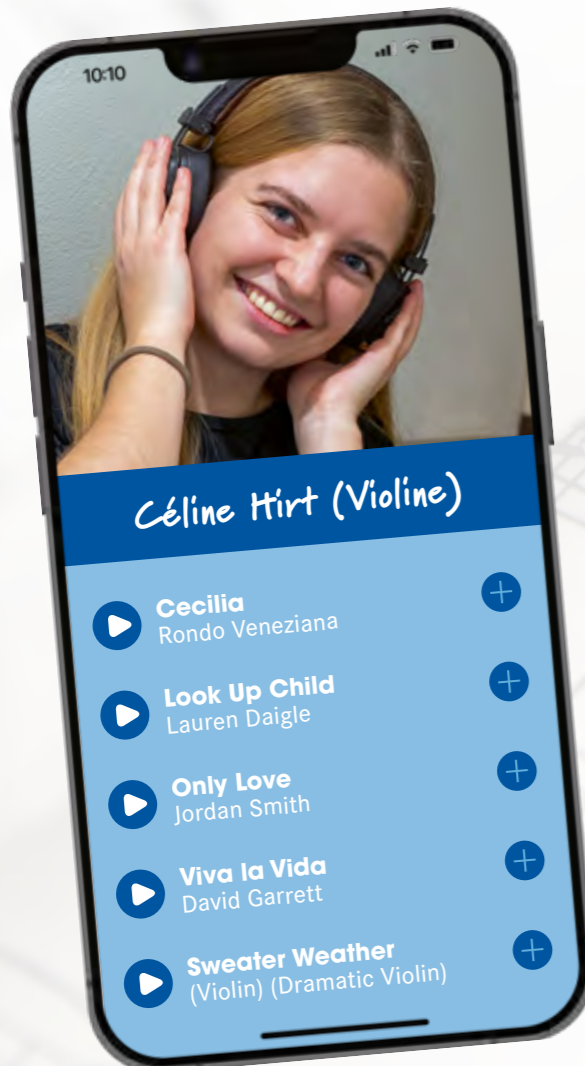


## Cinque Voci, Cinque Ritmi

# Unsere Playlist wächst!

Fünf junge Erwachsene mit Bezug zur italienischen Sprache zeigen erneut, wie vielseitig Musikgeschmack sein kann. Die Stilrichtungen reichen von entspannten bis kraftvollen Klängen, von modernen Beats bis zu nostalgischen Atmosphären. Eine breite Palette, die, wie schon bei der ersten Ausgabe, die individuellen Charaktere deutlich spürbar macht. Noch getragen vom Konzert im Tessin, offenbart sich erneut eine authentische Momentaufnahme persönlicher Klangwelten: fünf Menschen, fünf Geschmäcker, fünfmal ganz eigener Stil.

Raffaele Laiss



 **Reinhören, mitfühlen, entdecken!**

Scanne den QR-Code und tauch ein in die offizielle JSO-Playlist auf Spotify, gefüllt mit den aktuellen Lieblingsongs unserer Mitglieder. Vielseitig, persönlich und voller Überraschungen.



# Unterstützen Sie, was Ihnen am -en liegt!



Werden Sie Mitglied des Jugend-Sinfonieorchesters der Neuapostolischen Kirche Schweiz.

Mitglieder, Gönner und Sponsoren profitieren von den folgenden Gegenleistungen:

**PASSIVMITGLIEDER (Jahresbeitrag CHF 100.–)**

- JSO-Magazin
- Kartenvorbestellungen

**GÖNNER (Jahresbeitrag CHF 500.–)**

- JSO-Magazin
- 2 Freikarten pro Konzert der besten Kategorie
- Freier Probenbesuch
- Einladungen zu Konzertapéros

**SPONSOREN (Jahresbeitrag ab CHF 1000.–)**

- 4 Freikarten pro Konzert der besten Kategorie
- Freier Probenbesuch
- Einladungen zu Konzertapéros
- Firmenlogos im Magazin, auf Plakaten, in Programmheften
- Bericht über die Firma/Organisation im Magazin

Da wir von der Finanzdirektion des Kantons Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt sind, können die Beiträge von den Steuern abgezogen werden.

Kunst und Kultur brauchen private Förderung. Ihr Besuch der Konzerte ist für die jungen Musiker:innen grosse Motivation und Ansporn.

Schön, wenn wir unsere wunderbare Reise mit Ihnen und dank Ihrer Unterstützung gemeinsam fortsetzen dürfen. Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung des JSO sowie zur Finanzierung und Gestaltung attraktiver Konzertangebote.



[www.jso.nak.ch/unterstuetzung](http://www.jso.nak.ch/unterstuetzung)

## Probenkalender

28. Februar + 1. März 2026	Probenwochenende, Bonstetten
21./22. März 2026	Probenwochenende, Bonstetten
18. April 2026	Probetag in Bern
12./13. September 2026	Probenwochenende, Bonstetten
10./11. Oktober 2026	Probenwochenende, Bonstetten
14. November 2026	Probetag in Aarau



## Offene Proben

Hast du Interesse im JSO mitzuspielen? Wir freuen uns auf dich.

Weitere Infos und die Anmeldung zur Offenen Probe findest du unter:

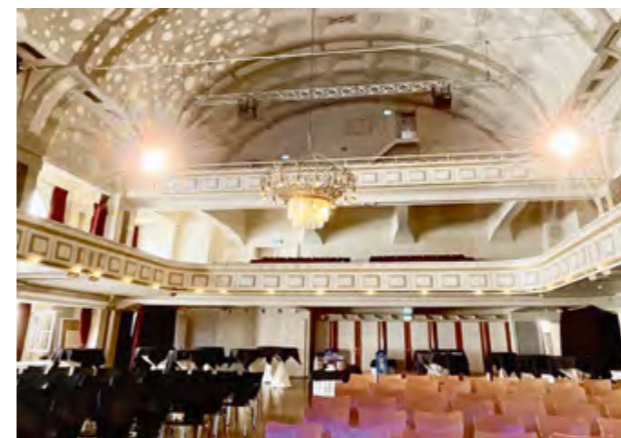


[www.jso.nak.ch/offeneproben](http://www.jso.nak.ch/offeneproben)



Wir freuen uns auf dich

## Konzertkalender



19. April 2026 17.00 Uhr  
Theatersaal National, Bern



15. November 2026 17.00 Uhr  
Alte Reithalle, Aarau

## Impressum

**Herausgeber**

Jugend-Sinfonieorchester  
Neuapostolische Kirche Schweiz  
Fachstrasse 22  
8942 Oberrieden  
M 078 771 56 19  
admin.jso@nak.ch  
www.jso.nak.ch

**Redaktion**

Nina Holdener, Jeannette Bosshard,  
Hans Graf, Sonja Amsler, Sina Pitozzi,  
Jennifer Plüss, Stacy Julius,  
Samuel Christen, Raffaele Laiss,  
Hanna Bauer

**Artdirection & Layout**

Silvia Janser

**Fotografie**

Bernhard Holdener  
Hanna Bauer  
Sina Pitozzi

**Kontoverbindung**

Jugend-Sinfonieorchester NAK Schweiz JSO NAK CH  
PC 61-303247-8  
IBAN: CH38 0900 0000 6130 3247 8

© Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist verboten.



hinter den Kulissen

